Monaten mit Herzog Otto dem Milden von Braunschweig einging, sich eine Stütze zu schaffen. Umsonst — sie und ihr Gatte wurden von den handelnden Personen und den Ereignissen sehr bald zur Seite gedrängt. Agnes starb im Jahre 1334; Otto vereinigte darauf die Altmark mit seinen welfischen Besitztümern, und erst das Schwert des Wittelsbachers Ludwig des Älteren vermochte sie zurückzuerwerben. Die Burg von Tangermünde wurde in jenen Tagen eingeschlossen und berannt; die Entscheidung gegen Otto aber fiel erst im September 1343 auf der Gardelegener Heide.

Das Hühnerdorfer Thor zu Tangermünde.

Nicht aber, daß die Zeiten sich jetzt glücklicher gestaltet hätten! Wohl walteten und schalteten oberbayerische Herren jetzt auf der Burg Tangermünde; ja selbst ein Hohenzoller, der Burggraf Johann II. von Nürnberg, verweilte auf der Höhe über dem breiten Spiegel der Elbe, als „Statthalter" das Wohl Brandenburgs nach Kräften wahrend; — heimisch im Lande aber wurde der edle Franke ebensowenig wie die stolzen Ritter aus den Bergen und Thälern des Allgäus und Tirols. In den schweren Tagen des Kampfes der Wittelsbacher gegen die römische Hierarchie mußte Ludwig der Ältere auf der Feste Tangermünde nicht nur das Herzogtum Esthland, die Mitgift seiner Gemahlin Margarete von Dänemark, für 6000 Mark an den deutschen Orden verkaufen; — nein, er mußte 1348 selbst aus Tangermünde weichen und Burg und Stadt dem „falschen Manne" überlassen, der sich für Waldemar den Großen ausgab.

Längst aber hatte der Erzbischof Otto von Magdeburg, ein geborener Landgraf zu Hessen, Stadt und Feste hier an der Elbe mit begehrlichen

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342